

Verantwortungsvoll und lösungsorientiert für die Generation von morgen

Im September 2022 wurde zur Volksinitiative «Für ein gesundes Klima», besser bekannt als Gletscher-Initiative, durch das Parlament einen indirekten Gegenvorschlag beschlossen. Sollte dieser Inkrafttreten wird die Gletscher-Initiative zurückgezogen. Die SVP hat allerdings das Referendum ergriffen und so stimmen wir am Sonntag, 18. Juni 2023 darüber ab. Extreme Wetterlagen und Überschwemmungen sowie Trockenheit und Rückgang unserer Gletscher sind wenige von vielen Herausforderungen, welche der Klimawandel mit sich bringt. Jetzt gilt es generationen- und parteiübergreifend Verantwortung zu übernehmen und den CO2-Ausstoss bis 2050 auf Netto-Null zu senken. Der Klima-

schutz soll durch Innovation und nicht Verbote getragen werden. Sehen wir die Energiewende als Chance für die Schweiz und legen ein Ja zum Klimaschutzgesetz in die Urne.



Andrea Kaufmann
Mitglied Geschäftsleitung
Die Mitte Sursee

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Termine 2023

Sonntag, 18. Juni

Abstimmungstag sowie
Ersatzwahl Controlling-
Kommission

Montag, 19. Juni, 19.30 Uhr

Generalversammlung,
Pfarreizentrum Sursee

Samstag, 24. Juni, ganztägig

Parteitag Die Mitte Schweiz
Campus Sursee

Mittwoch, 23. August, 19.30 Uhr

Kantonale
Delegiertenversammlung
Ort noch unbekannt

Dienstag, 26. September, 19.30 Uhr

Parteiversammlung
Ort noch unbekannt

sursee.die-mitte.ch

Leo Müller, Nationalrat

OECD – Mindeststeuer für Grosskonzerne

Die OECD will den internationalen Steuerwettbewerb einschränken. 141 ihrer Mitgliedstaaten haben deshalb am 8. Oktober 2021 eine Erklärung zur künftigen Besteuerung von grossen, international tätigen Unternehmensgruppen verabschiedet. Grosse Konzerne sollen demnach mindestens 15 Prozent vom Gewinn als Steuern abliefern. In der Schweiz liegt der ordentliche Gewinnsteuersatz in 18 Kantonen unter 15 Prozent. Somit müssen in diesen Kantonen die Unternehmenssteuern angehoben werden. Betroffen sind Konzerne mit einem weltweiten Jahresumsatz über 750 Millionen Euro. Laut Schätzung des Bundes dürften in der Schweiz etwa 200 Konzerne mit Hauptsitz in der Schweiz und rund 2000 ausländische Firmengruppen mit Niederlassungen in der Schweiz betroffen sein. Die Schätzungen ergeben, dass insgesamt mit jährlichen Mehreinnahmen von 1 bis 2,5 Milliarden Franken aus dieser Ergänzungssteuer zu rechnen ist. Von diesen Mehreinnahmen sollen 25% an den Bund und 75% an die Kantone gehen. Diese Mindeststeuer soll ab dem 1. Januar 2024 gelten.

Damit diese Mindeststeuer in der Schweiz eingeführt werden kann, braucht es eine Verfassungsänderung. In dieser kurzen Zeit ist es aber nicht möglich, die Verfassungsänderung und gleich-



zeitig das entsprechende Gesetz zu erlassen. Deshalb soll in einem ersten Schritt die entsprechende Änderung der Bundesverfassung vorgenommen werden. Darüber stimmen wir am 18. Juni 2023 ab. Direkt basierend auf dieser Verfassungsbestimmung – unter der Annahme, dass diese Verfassungsänderung angenommen wird – soll der Bundesrat eine Verordnung erlassen und diese auf den 1. Januar 2024 in Kraft setzen. Später soll das Bundesparlament ein Bundesgesetz erlassen, das dann die Übergangslösung mit der Verordnung ablösen wird.

Bei der parlamentarischen Beratung gab vor allem die Aufteilung der Mehreinnahmen zwischen dem Bund und den Kantonen zu diskutieren. Einzelne Parteien wollten eine Aufteilung von 50/50 auf Bund und Kantone,

damit nicht einzelne Kantone, wie z.B. Zug oder Basel-Stadt, mehrere hundert Millionen Franken Mehreinnahmen zur Verfügung hätten. Argumentiert wurde aber, dass die Kantone, die hohe Mehreinnahmen erhalten, über den Finanzausgleich stärker belastet werden. Damit erfolge ein Ausgleich unter den Kantonen.

Es ist wichtig, dieser Vorlage am 18. Juni 2023 zuzustimmen. Es muss gelingen, die 1 bis 2,5 Milliarden Franken Mehreinnahmen an Steuern in der Schweiz behalten zu können. Wenn die Schweiz diese Mindeststeuer nicht erheben würde, könnten ausländische Staaten diese abschöpfen. Deshalb empfehle ich klar Ja zu dieser Vorlage.

Leo Müller
Nationalrat Die Mitte
Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK), Ruswil

Luca Boog, neu gewählter Kantonsrat

Interview mit Luca Boog

Luca Boog, neu gewählter Kantonsrat. Erzähl, wie geht es dir?

Mir geht es sehr gut. Ich bin nach wie vor überwältigt von der riesigen Unterstützung, welche ich durch meine Kandidatur im Wahlkreis Sursee erfahren habe. Ich glaube ich darf sagen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass man mit 22 Jahren mit einem solchen Resultat in die Kantonslegislative gewählt wird. Das ehrt mich und spornt mich zugleich an, die kommenden vier Jahre Vollgas zu geben.

Du vertrittst Die Junge Mitte, worin wirst du im Kanton Akzente setzen?

Ich bin mit dem Slogan «E jongi Stemm för Lozärn» in den Wahlkampf gestartet. Dieser Slogan möchte ich nun auch umsetzen. Die Anliegen von jungen Menschen liegen mir besonders am Herzen. Das sind natürlich ganz unterschiedliche Themen. Ob die Förderung der politischen Bildung in den Schulen, attraktive Ausbildungsgehälter für Studierende HF, die Förderung der Berufslehre, die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, das Stimmrechtsalter 16 oder bezahlbare

KITA-Plätze und Gesundheitskosten insbesondere für junge Familien. Es gibt viele Themen, die für uns Junge wichtig sind.

Am 18. Juni 2023 stimmen wir unter anderem über das Klimaschutzgesetz ab, es ist der indirekte Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative. Deine Generation treibt dieses Thema sehr stark um. Wie gelingt uns diese Hürde zu meistern?

Wir müssen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern klar aufzeigen, dass das Gesetz ein Gewinn für uns alle ist. Es fördert Innovationen und bietet den kommenden Generationen eine lebenswertere Zukunft. Die Vorteile überwiegen klar, denn wenn wir nichts unternehmen, werden uns die Folgen des Klimawandels noch ein x-faches mehr kosten, als es dieses Gesetz tut. Die Vorlage ist ein guter Kompromiss, der die wichtigsten Anliegen aufnimmt, ambitioniert, aber auch erreichbar ist. Wir müssen als Schweiz wieder weit-sichtiger Entscheidungen treffen und nicht in einem «Gärtli-Denken» stehen bleiben. Zudem müssen wir wieder eine Pionierrolle übernehmen und nicht immer zurücklehnen und zuerst die Anderen machen lassen.



Kurz & knapp

Warum Die Mitte?

Weil Die Mitte die einzige Partei ist, welche bürgerliche Politik mit sozialer Verantwortung verbinden kann.

Welche Politperson beeindruckt dich am meisten?

Alle Menschen, die sich für die Gesellschaft engagieren und unser Milizsystem zu dem machen, was es ist!

Fünfte Jahreszeit oder Wahlkampf?

Definitiv fünfte Jahreszeit

Dein Schreibpult – Ordentlich oder chaotisch?

Im Geschäft ordentlich, zuhause ein guter Mix ;-)

VISIONÄR
werben.

MF
MALERGESCHÄFT
MARIO FISCHER

Die
Mitte



**Rainer
Jacquemaï-Bieri**
in die **Controlling-Kommission**
kompetent, erfahren, vernetzt, engagiert

Impressum

Die Soorsi-News erscheinen
voraussichtlich 4x jährlich.

Die Mitte Sursee

6210 Sursee
www.sursee.die-mitte.ch
info@diemitte-sursee.ch

Verantwortliche Soorsi-News und Kontaktperson der Mitte Sursee

Andrea Kaufmann,
Mühlehofstrasse 9, 6210 Sursee

Satz/Gestaltung

Visionær AG, Meienriesliweg 15,
6210 Sursee, 041 922 19 99,
www.visionær.swiss

Druck

Oetterli AG, Rothlistrasse 3,
6274 Eschenbach, 041 449 50 60,
www.oetterliag.ch

Auflage

6500 Exemplare

Einladung zur Generalversammlung

Montag, 19. Juni 2023, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Sursee

Traktanden

- 1 Begrüssung / Bestellung des Büros
- 2 Protokoll Generalversammlung 22. Juni 2022
- 3 Jahresbericht der Geschäftsleitung
- 4 Jahresrechnung 2022/23 sowie Budget 2023/24
- 5 Wahlen und Verabschiedungen
- 6 Verschiedenes

Der Geschäftsleitung freut sich auf eine rege
Beteiligung. Gerne begrüssen wir auch neue Gesichter
und Interessierte.

ulrich
ERLEBNIS WOHNEN

HT
&

www.ht-sursee.ch
Hoch- und Tiefbau AG

beck
sammelhof.ch

Felber

HOLZBAU
ELEMENTBAU
SCHREINEREI

Jmbach
Elektro AG